





Vom Wert der Standpunkte	
TN	 <p>6 bis 20 Personen, ab 16 Jahre</p>
Dauer	 <p>60 Minuten</p>
Material	 <p>Flipchart, um die Themen festzuhalten; die drei Standpunkte auf A3 ausgedruckt → Arbeitshilfe „Vom Wert der Standpunkte“ → Arbeitshilfe „Wertschätzend kommunizieren“</p>
Beschreibung	 <p>Diese Übung bringt Teilnehmende in den Austausch zu einem abzustimmenden Thema. Dazu nehmen sie verschiedene Standpunkte ein. Eingeübt wird dabei die Fähigkeit der Perspektivenübernahme, also die bewusste Einnahme des Standpunkts einer anderen Person, der sich vom eigenen unterscheiden kann. Dabei geht es nicht darum, den eigenen Standpunkt zu verlieren, sondern die Werte anderer zu verstehen. In der Übung sollen zu diesem Zweck drei Standpunkte eingenommen werden: der eigene, der Standpunkt von außen und der des/der anderen. Diese drei Standpunkte werden im Wechsel eingenommen. Am Ende steht ein gemeinsames Fazit.</p>

Vorbereitung und Ausgangssituation

- In der Gruppenstunde, bei der Freizeitgestaltung oder auf einer Jugendfreizeit müssen immer wieder Entscheidungen gemeinsam mit Teilnehmenden getroffen werden. Um diese Übung durchzuführen, braucht es ein konkretes Anliegen, das gemeinsam besprochen werden soll. Zum Beispiel: Soll die geplante Wochenendfreizeit a) in einer Jugendherberge oder b) auf einem Campingplatz stattfinden?
- Stellen Sie einen möglichst großen Stuhlkreis, damit sich alle sehen können.
- Legen Sie im Raum die Standpunkte aus. Schreiben Sie das Thema auf ein Flipchart, sodass es präsent bleibt.

Durchführung

1. **Positionierung:** Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in Bezug auf die Entscheidungsvarianten zu positionieren. Eventuell können sich daraus Gruppen bilden. Wenn es Teilnehmende gibt, die weder für a) noch für b) votieren, sollen diese eine dritte Gruppe bilden.
2. **Der eigene Standpunkt:** Lassen Sie jede Gruppe begründen, was ihre Position ausmacht. Bitten Sie jede Gruppe herauszufinden, welche Werte mit ihrer Position verbunden sind. Lassen Sie die Gruppe erläutern, warum diese Werte für die Gruppe wichtig sind und was diese für die Gruppe bedeuten. Die Teilnehmenden sollen auch Eindrücke und Gefühle schildern.
3. **Der Standpunkt von außen:** Lassen Sie jede Gruppe nacheinander von außen auf das Thema schauen: Wie wirkt das Thema aus der Distanz, wenn man selbst nicht davon betroffen ist? Wie würden andere Außenstehende draufschauen?

Welche Rolle spielen die genannten Werte dabei? Die Teilnehmenden schildern ihre Gedanken zum Thema aus der Vogelperspektive.

4. Der Standpunkt des anderen: Nun sollen sich die jeweiligen Gruppen in die Lage der anderen Gruppen hineinversetzen. Wie fühlt sich das dann an? Wie wirkt das auf die Teilnehmenden? Um welche Werte geht es den anderen? Was haben wir davon verstanden? Die Gruppen schildern nun einander ihre Eindrücke.
5. (Zwischen-)Fazit: Die Teilnehmenden tauschen sich darüber aus, was sie von der jeweils anderen Gruppe gehört und verstanden haben. Sie schildern ihre Eindrücke während des Gesprächs. Gemeinsam wird ein Fazit des Gesprächs gebildet: Wo seid ihr euch nähergekommen? Wo gibt es Unterschiede? Was hilft, diese Unterschiede auszuhalten? Welche Entscheidung soll jetzt getroffen werden? Was hilft jeweils, die Entscheidung mitzutragen?

Tipps

Bei kleinen Gruppen können alle oder mehrere Teilnehmende sprechen. Bei größeren Gruppen sollten Sprecher:innen bestimmt werden.

Reflexion und Auswertung

Im Anschluss ist es wichtig, dass Sie den eingeübten Perspektivwechsel gemeinsam mit den Teilnehmenden reflektieren:

- Haben sich Sichtweisen verändert?
- Wie? Wodurch?
- Was bedeutet das für die Zukunft?

Halten Sie sich hier selbst mit Antworten zurück und lassen Sie die Teilnehmenden Antworten finden, auch wenn es dauert. Erst dann tragen Sie nach Bedarf eigene Beobachtungen und Gedanken bei.